Stuttgarter Zeitung, 21.08.2023, Nr. 193, S. 22

Kleines Abenteuer am Stadtrand (Torsten Schöll, Stuttgarter Zeitung, 21.08.2023)

Kleines Abenteuer am Stadtrand

Torsten Schöll

Der Ferientipp Die Heslacher Wasserfälle sollte jeder Stuttgarter gesehen haben, sagt der „Wanderpapst“ Dieter Buck. Vor allem Kinder haben an den Kaskaden ihren Spaß – und finden im Waldheim Heslach zusätzliche Möglichkeiten, um sich auszutoben.

Stuttgart. Von der Stadt ist hier unten trotz der nahen B 14 nichts mehr zu hören. Doch ganz still ist es in der kühlen Waldklinge nicht: Wo der Bach kaskadenartig über die mächtigen Felsbrocken stürzt, fällt das Wasser hörbar rauschend in die Tiefe, bevor es weiter unten in einem dunklen Stollenloch unter dem Bahndamm verschwindet. Ein wunderbar verwunschener Ort mitten in Stuttgart. „Das ist eines der schönsten Wanderziele in der Stadt“, sagt Dieter Buck. „Vor allem aber ist es wohl das wildeste.“ Wenigstens einmal sollte jeder Stuttgarter hier gewesen sein, empfiehlt der 69-Jährige, dem die Medien nicht ohne Grund den Beinamen „Wanderpapst“ verliehen haben. Rund 170 Wanderführer hat der Stuttgarter Wanderbuch-Autor schon verfasst. Dabei soll Buck auf Schuster Rappen zusammengerechnet mehr als einmal um die Erde marschiert sein. Rund 45 000 Kilometer, präzisiert er.

So weit muss man zum Glück nicht gehen, um in der Heidenklinge bei Heslach Stuttgarts einzigen Wasserfall zu besuchen. Seit rund 450 Jahren fällt das Wasser hier über mehrere Felsstufen den Hang hinunter Richtung Nesenbach. „Im 19. Jahrhundert war das ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Stuttgarter“, sagt Buck. „Es gibt sogar Postkarten aus dieser Zeit, die die Heslacher Wasserfälle als Attraktion zeigen.“ Die größte Schüttung hatte der Wasserfall, der seit etwa 1575 durch den 850 Meter langen Christophstollen mit dem Wasser des Pfaffensees gespeist wird, nach 1833. Damals entstand der Neue See, der jüngste unter den drei Seen im nahen Rot- und Schwarzwildpark, und damit vergrößerte sich auch die Wassermenge, die in die Heidenklinge geleitet wurde.

Bis zum Jahr 1874 lockte das Spektakel die Stuttgarter an den Wochenenden hinaus Richtung Kaltental. Dann wurde das Gros des Wassers zur Versorgung Stuttgarts vom Pfaffensee zum Hasenberg umgeleitet. Fortan versiegte der Wasserstrom in der Klinge zwar nicht vollständig, aber seine alte Pracht hatte der Wasserfall danach eingebüßt. „Die Stuttgarter haben ihn dann lange Zeit fast vergessen“, erzählt Dieter Buck, der die Wasserfälle in einigen seiner Wanderführer über Stuttgart und die Region bedacht hat. Zuletzt in einem Buch mit dem Titel „Waldpfade Stuttgart“. Im Untertitel verspricht der Wanderführer nichts weniger als Touren, die in den „Dschungel vor der Haustüre“ führen.

Bei der Heidenklinge unterhalb des Schattenrings ist das nicht zu viel versprochen. Gerade jetzt im Sommer wuchert die Vegetation in der Schlucht mehr als üppig. Zwar sprudelt das Wasser nicht mehr wie anno 1850. Doch vor allem mit Kindern sind die Kaskaden nach wie vor ein perfekter Ort, um ein kleines Abenteuer am Stadtrand zu erleben – besonders nach ein paar ergiebigen Regenfällen.

Dann gilt es allerdings auch, sich entsprechend auszurüsten: Hier herrscht absolutes Stöckelschuhverbot. Dichte Wanderschuhe oder Gummistiefel mit Profil sind auf dem glitschigen Pfad und den alten Steinstufen hinunter in die Klinge angesagt. Matschhosen für die Kleinen ersparen die Wäsche danach. „Richtig ausgestattet, gibt es hier viel zu entdecken“, verspricht Buck: So zum Beispiel einige uralte Steingravuren. Vor langer Zeit muss hier am Wasserfall ein verliebter Wanderer viel Zeit damit verbracht haben, ein großes Herz und ein lachendes Gesicht in einen Fels zu meißeln. Wer findet es?

Übrigens muss man die Heslacher Wasserfälle nicht zwangsläufig mit einer Wanderung kombinieren. Dieter Buck empfiehlt trotzdem, nicht einfach wieder zurück zur nächstgelegenen Bushaltestelle oder zum Parkplatz zu gehen, sondern den Ausflug mit einem Besuch des traditionsreichen Heslacher Waldheims abzurunden. In dem schon im

Jahr 1908 gegründeten Arbeiter-Waldheim isst man nicht nur hervorragend. Auch Kinder kommen auf dem großen Spielplatz des Waldheims noch einmal auf ihre Kosten.

Dazu geht man einfach vom oberen Ausgang des Heslacher Wasserfalls links den Stierlingsweg entlang, kreuzt auf einer Brücke im Wald die Bahntrasse der Gäubahn und wandert dann mit dem Wanderzeichen des Stuttgarter Rösslewegs rechts auf dem Dachswaldweg im großen Bogen bis zum Waldheim. Insgesamt sind das weniger als zwei Kilometer Wegstrecke.

Unterwegs in der Region
Serie Urlaub daheim ist alles andere als langweilig. Die Region Stuttgart bietet vielfältige Möglichkeiten für abwechslungsreiche Tage ohne weite Anreise – für Kulturinteressierte wie für Naturfreunde, für Sportbegeisterte wie für Genießer. In unserer Serie „Der Ferientipp“ stellen wir Ausflugsziele vor. Wetten, dass für Sie etwas dabei ist? Anfahrt mit dem Auto Die An- und Abfahrt über die Leonberger Straße (B14) ist derzeit erschwert, weil die Fahrbahn zwischen Schattenring und Heslacher Tunnel bergabwärts wegen Bauarbeiten gesperrt ist. Man erreicht die Heslacher Wasserfälle deshalb mit dem Auto auf der B14 nur vom Tal kommend, Ausfahrt Rudolf-Sophien-Stift. Danach auf der alten Leonberger Straße kurz bis zur Baustellensperrung fahren und Auto abstellen. Hinter der Bahnbrücke etwa 100 Meter bis zur Informationstafel gehen, dort den oberen Zugang zu den Wasserfällen nehmen. Der untere Zugang ist derzeit gesperrt. Anfahrt mit dem ÖPNV Mit dem ÖPNV Buslinie 92 von Heslach Vogelrain bis Haltestelle Rudolf-Sophien-Stift. Von dort wie mit dem Auto beschrieben zu Fuß zum Wasserfall. Abfahrt von den Wasserfällen während der Fahrbahnsperrung mit Buslinie 92 bergaufwärts bis Haltestelle Universität. Dort auf die umgeleitete Linie 92 Richtung Heslach Vogelrain umsteigen. Bei Besuch des Waldheims Heslach auf dem Dachswaldweg weitergehen bis zur Straße Im Elsental. Dort an der Haltestelle Dachswaldweg mit Buslinie 82 bis Haltestelle Waldeck. Verpflegung Der Eintritt ist kostenlos. Die Heslacher Wasserfälle eignen sich nicht für ein Picknick. Das Waldheim Heslach ist, wie beschrieben, in gut 30 Minuten zu Fuß erreichbar. ts